

ÖKUSS-Arbeitsprogramm 2026

Im Auftrag des Dachverbands der österreichischen Sozialversicherungen und des
Fonds Gesundes Österreich

ÖKUSS-Arbeitsprogramm 2026

Autorinnen und Autor:

Gudrun Braunegger-Kallinger

Ileane Cermak

Theresa Galanos

Joy Ladurner

Jürgen Tomanek-Unfried

Projektassistenz:

Yan Wang

Wien, im Dezember 2025

Im Auftrag des Dachverbands der österreichischen Sozialversicherungen und des
Fonds Gesundes Österreich

Zitiervorschlag: ÖKUSS (2025): ÖKUSS-Arbeitsprogramm 2026. Österreichische Kompetenz- und Servicestelle für Selbsthilfe, Gesundheit Österreich, Wien

Zl. P9/101/5018

Eigentümerin, Herausgeberin und Verlegerin: Gesundheit Österreich GmbH,
Stubenring 6, 1010 Wien, Tel. +43 1 515 61, Website: www.goeg.at

Dieser Bericht trägt zur Umsetzung der Agenda 2030 bei, insbesondere zum Nachhaltigkeitsziel (SDG) 3, „Gesundheit und Wohlergehen“.

Inhalt

Abkürzungen.....	IV
1 Einleitung	1
2 Entstehung des Arbeitsprogramms	2
3 Aufgabenbereiche und Aktivitäten der ÖKUSS im Jahr 2026 im Überblick	3
4 Fördermanagement	5
4.1 Abwicklung der Förderanträge für B-SHO aus Mitteln der österreichischen Sozialversicherung	5
4.2 Abwicklung der Förderanträge für die Weiterbildung der Selbsthilfegruppensprecher:innen und der Engagierten (Multiplikatorinnen und Multiplikatoren) auf Landesebene aus Mitteln des Fonds Gesundes Österreich	5
5 Wissensmanagement	6
5.1 Selbsthilfebeteiligung.....	6
5.2 Erarbeitung und Abstimmung von Entwicklungsperspektiven zum einen in der gemeinschaftlichen Selbsthilfe und kollektiven Patientenbeteiligung sowie zum anderen für die Aufgaben und strategischen Entwicklungen der ÖKUSS.....	7
5.3 Junge Selbsthilfe.....	7
5.4 Unabhängigkeit, Glaubwürdigkeit und Selbstbestimmung in der gemeinschaftlichen Selbsthilfe	8
5.5 Wissen zu gemeinschaftlicher Selbsthilfe und kollektiver Patientenbeteiligung	8
5.6 Glossar	8
5.7 Selbsthilfeverzeichnis.....	8
6 Kapazitätsentwicklung	10
6.1 Umsetzung des ÖKUSS-Weiterbildungsprogramms	10
6.2 Beratung und Unterstützung der B-SHO, Kooperationspartner:innen und Stakeholder:innen	11
6.3 Vernetzung und Kooperation.....	11
6.4 Factsheets zu selbsthilferelevanten Themen.....	12
6.5 Beratung bei der partizipativen Erarbeitung des Fördercalls „Digitale Gesundheitskompetenz in der gemeinschaftlichen Selbsthilfe“ des Fonds Gesundes Österreich.....	12
6.6 Umsetzung der Weiterbildungsreihe für Selbsthilfeunterstützungseinrichtungen	12
7 Öffentlichkeitsarbeit.....	13
7.1 Betreuung der ÖKUSS-Website.....	13
7.2 Herausgabe des ÖKUSS-Newsletters.....	13
8 Programm- und Organisationsmanagement	14

Abkürzungen

BMASGPK	Bundesministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz
B-SHO	bundesweit tätige Selbsthilfeorganisation
BVSHOE	Bundesverband Selbsthilfe Österreich
DVSV	Dachverband der österreichischen Sozialversicherungen
FGÖ	Fonds Gesundes Österreich
FH	Fachhochschule
GÖG	Gesundheit Österreich GmbH
kPB	kollektive Patientenbeteiligung
NANES	Nationales Netzwerk Selbsthilfe
ÖKUSS	Österreichische Kompetenz- und Servicestelle für Selbsthilfe
SH	Selbsthilfe
SHG	Selbsthilfegruppe
SHO	Selbsthilfeorganisation
SHU	Selbsthilfeunterstützungseinrichtung
SV	Sozialversicherung

1 Einleitung

Die Österreichische Kompetenz- und Servicestelle für Selbsthilfe (ÖKUSS) ist eine der vier Säulen (Säule 4) des „Konzepts zur öffentlichen Förderung der Selbsthilfe“, welches auf Initiative des Dachverbands der österreichischen Sozialversicherungsträger (DVSV) in Zusammenarbeit mit dem Bundesministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz (BMASGPK), dem Fonds Gesundes Österreich (FGÖ) sowie mit Vertreterinnen und Vertretern bundesweit tätiger Selbsthilfeorganisationen (B-SHO) partizipativ entwickelt wurde.

Das Konzept weist neben der ÖKUSS drei weitere Säulen auf:

- Förderung regionaler und lokaler Selbsthilfegruppen und Selbsthilfeorganisationen (Säule 1)
- Förderung themenbezogener bundesweiter Selbsthilfeorganisationen (Säule 2)
- Zusammenschluss bundesweiter themenbezogener Selbsthilfeorganisationen (Säule 3)

Als vierte Säule wurde die Österreichische Kompetenz- und Servicestelle für Selbsthilfe im Herbst 2017 gegründet. Sie wird zu gleichen Teilen vom Fonds Gesundes Österreich und von der österreichischen Sozialversicherung (SV) finanziert.

Im Rahmen des Gesamtkonzepts verfolgt die ÖKUSS folgende strategische Ziele auf Bundesebene:

- Stärkung der Bürger- und Patientenbeteiligung im Gesundheitswesen
- Steigerung der Selbsthilfeaktivitäten in Österreich
- Stärkung der bundesweiten Selbsthilfeorganisationen in deren Aktivitäten

Zielgruppen und Kooperationspartner:innen der ÖKUSS sind:

- bundesweite Selbsthilfeorganisationen
- themenübergreifende Dachorganisationen auf Bundesebene
- Stakeholder:innen, die bundesweite Selbsthilfeorganisationen beteiligen möchten
- Selbsthilfeunterstützungseinrichtungen in den Bundesländern

2 Entstehung des Arbeitsprogramms

Eine Ideensammlung für das Arbeitsprogramm 2026 wurde von der ÖKUSS erstellt sowie im Juni 2025 mit dem ÖKUSS-Fachbeirat diskutiert, und eine Prioritätensetzung wurde vorgenommen. Im Herbst 2025 wurde den ÖKUSS-Auftraggeberinnen und -Auftraggebern ein Entwurf des Arbeitsprogramms vorgelegt. Dem FGÖ-Kuratorium wurden die wesentlichen Eckpunkte des Arbeitsprogramms im Rahmen der Beschlussfassung des FGÖ-Arbeitsprogramms 2027 vorgelegt.

3 Aufgabenbereiche und Aktivitäten der ÖKUSS im Jahr 2026 im Überblick

Fördermanagement

- Förderadministration B-SHO (Säule 2, aus Mitteln der SV)
- Administration der Förderanträge für SHG- und SHU-Weiterbildungen auf Landesebene (aus Mitteln des FGÖ)

Wissensmanagement für Selbsthilfe und Patientenbeteiligung

- Förderung von Selbsthilfebeteiligung durch die Bearbeitung der Projekte
 - „Selbsthilfe steht für Qualität“: **Weiterbildung für Stakeholder** und
 - „Selbsthilfe steht für strukturierte und kompetente Beteiligung“: **Kontaktliste für Selbsthilfebeteiligung** (aus Mitteln des FGÖ)
- **Fachforum Selbsthilfe- und Patientenbeteiligung**
- **Erarbeitung und Abstimmung von Entwicklungsperspektiven in der gemeinschaftlichen Selbsthilfe, der Selbsthilfebeteiligung und für die Aufgaben der ÖKUSS**
- Förderung der Jungen Selbsthilfe durch Kooperationen mit Fachhochschulen und Universitäten sowie die Umsetzung des **Fachforums Junge Selbsthilfe und Kommunikation von Beispielen guter Praxis zu Junger Selbsthilfe und Jugendbeteiligung**
- Sensibilisierung für die Themen Unabhängigkeit, Glaubwürdigkeit und Selbstbestimmung der gemeinschaftlichen Selbsthilfe sowie Transparenz und Compliance
- Generierung von Wissen zu gemeinschaftlicher Selbsthilfe und kollektiver Patientenbeteiligung aus den Projekten (Grundlagenarbeit)
- Betreuung eines Glossars
- Betreuung der Selbsthilfeverzeichnisse

Kapazitätsentwicklung für Selbsthilfe und Patientenbeteiligung

- Umsetzung des **ÖKUSS-Weiterbildungsprogramms**
 - Online- und Präsenzweiterbildungsveranstaltungen
 - Ergänzung zum letztjährigen Vertiefungsmodul
 - mehrteiliges Vertiefungsmodul
 - GÖG-Colloquium mit Fokus auf gemeinschaftliche Selbsthilfe
- Förderung eines themenspezifischen **Austauschs** sowie von **Vernetzung** und Kooperationen
- **Unterstützung folgender Prozesse:**
 - Strategie für Bevölkerungs-, Patienten- und Selbsthilfebeteiligung an der GÖG
 - Strategie zur Stärkung von Patienten- und Bevölkerungsbeteiligung im Gesundheitswesen
 - Bewertungsboards für ausgewählte Arzneimittel in Österreich
 - partizipative Erarbeitung des Förderprogramms „Kapazitätenaufbau in der gemeinschaftlichen Selbsthilfe“ des Fonds Gesundes Österreich

- Anfragen zu Selbsthilfe- und Patientenbeteiligung
- Umsetzung der Weiterbildungsreihe für Selbsthilfeunterstützungseinrichtungen (aus Mittelndes FGÖ)
- Agenda-Setting für eine Ausweitung und nachhaltige Etablierung der Unterstützung von Selbsthilfeorganisationen und Selbsthilfebeteiligung
- Erstellung von Factsheets zu selbsthilferelevanten Themen

Öffentlichkeitsarbeit zur besseren Sichtbarkeit der gemeinschaftlichen Selbsthilfe bei Stakeholderinnen und Stakeholdern sowie in der Öffentlichkeit

- ÖKUSS-Website
- Herausgabe des ÖKUSS-Newsletters (ungefähr zehnmal pro Jahr)

Programm- und Organisationsmanagement

- Austausch und Abstimmung mit Kooperationspartnerinnen und Kooperationspartnern
- Organisationsmanagement
- Qualitätsmanagement
- Erstellung des Tätigkeitsberichts 2025
- Entwicklung des Arbeitsprogramms 2027

4 Fördermanagement

4.1 Abwicklung der Förderanträge für B-SHO aus Mitteln der österreichischen Sozialversicherung

Die ÖKUSS administriert die Vergabe der jährlich zur Verfügung stehenden Mittel für B-SHO im Ausmaß von 420.000 Euro (Säule 2). Im Jahr 2026 erfolgt die Administration der Förderperioden 2025, 2026 und 2027:

- Förderperiode 2025: Abrechnung der Förderungen (in Abstimmung mit Säule 1 / Österreichische Gesundheitskasse)
- Förderperiode 2026: Auszahlung, inhaltliche Begleitung bis zur Abrechnung und Prüfung der Förderung
- Förderperiode 2027: Vorbereitung der Antragsunterlagen, Einladung zur Einreichung, Informationsveranstaltung, Antragsbegutachtung, Förderentscheide und Vertragserstellung

4.2 Abwicklung der Förderanträge für die Weiterbildung der Selbsthilfegruppensprecher:innen und der Engagierten (Multiplikatorinnen und Multiplikatoren) auf Landesebene aus Mitteln des Fonds Gesundes Österreich

Die ÖKUSS administriert für den FGÖ die Vergabe der jährlich zur Verfügung stehenden Mittel des Fonds Gesundes Österreich für Weiterbildung der Selbsthilfegruppensprecher:innen und der Engagierten (Multiplikatorinnen und Multiplikatoren) im Ausmaß von 108.000 Euro sowie für Selbsthilfetag in den Bundesländern mit maximal 12.000 Euro pro Bundesland.

Administration der Mittel für die Förderperioden 2025, 2026 und 2027:

- Förderperiode 2025: Abrechnung und Evaluation der Mittel
- Förderperiode 2026: Vertragserstellung, Auszahlung, Abrechnung
- Förderperiode 2027: Einladung zur Einreichung, Antragsbegutachtung und Rückmeldung

5 Wissensmanagement

Der Aufgabenbereich Wissensmanagement steht für die inhaltliche Entwicklungs- und Grundlagenarbeit und ist das Fundament für die ÖKUSS-Aktivitäten in allen Handlungsfeldern. Die Ergebnisse der Wissensmanagementmaßnahmen fließen in die weiteren Aktivitäten ein und werden auf der ÖKUSS-Website zur Verfügung gestellt.

Auch im Jahr 2026 werden Aktivitäten für die inhaltlichen Arbeitsschwerpunkte – Selbsthilfebeteiligung, Selbsthilfefinanzierung, Junge Selbsthilfe sowie Unabhängigkeit, Glaubwürdigkeit und Selbstbestimmung der Selbsthilfe – im Zentrum der ÖKUSS-Aktivitäten stehen, welche in unterschiedlicher Intensität und nach Maßgabe der vorhandenen Ressourcen weitergeführt werden, wobei eine laufende Prioritätensetzung notwendig ist.

5.1 Selbsthilfebeteiligung

Projekt „Selbsthilfe steht für Qualität“

Die Ergebnisse und anwendungsorientierte Tools der Projektarbeiten der vergangenen Jahre wie etwa eine für die Förderung der Qualität von Selbsthilfe- und Patientenbeteiligung in Gremien entwickelte Checkliste sollen im Jahr 2026 verbreitet werden. Weiters wird eine im Jahr 2025 konzeptionierte Weiterbildung für Stakeholder:innen zum Thema „Selbsthilfebeteiligung in Gremien“ beworben und umgesetzt werden, nachdem sie GÖG-intern pilotiert wird.

Auch im Rahmen anderer Aktivitäten (z. B. Veranstaltungen, Kurse) soll ein Austausch zu Qualitätskriterien für Selbsthilfebeteiligung erfolgen und Feedback eingeholt werden. Darüber hinaus finden Ergebnisse des Projekts Eingang in das Vorsorgemittelprojekt „Entwicklung einer Strategie zur Stärkung von Patienten- und Bevölkerungsbeteiligung im Gesundheitswesen“ (aus Mitteln des Bundes) und in das ÖKUSS-Projekt „Selbsthilfe steht für strukturierte und kompetente Beteiligung“.

Fachforum Selbsthilfe- und Patientenbeteiligung

In Analogie zum Fachforum „Junge Selbsthilfe“ ist geplant, ein Fachforum zu Selbsthilfe- und Patientenbeteiligung einzurichten. Dieses soll als Zielgruppen Selbsthilferepräsentanten sowie Stakeholder:innen zusammenbringen und u. a. einen fachlichen Austausch zu aktuellen Themen und Entwicklungen mit Fokus auf Beteiligung fördern. Darüber hinaus kann es einen Rahmen für gemeinsame Aktivitäten und Kooperationen bilden.

Projekt „Selbsthilfe steht für strukturierte und kompetente Beteiligung“

Das Ziel des Projekts ist, entsprechend dem Titel, die Unterstützung einer strukturierten und transparenten Koordination von Selbsthilfe- und Patientenbeteiligung im österreichischen Gesundheitswesen. Primär soll eine schon erstellte Liste nach definierten Kriterien geprüfter sowie an Beteiligung interessierter Selbsthilfeorganisationen, die „Kontaktliste Selbsthilfevertretungen“

(Arbeitstitel), verbreitet werden – zunächst im Rahmen einer Pilotphase. Das Angebot hat reinen Empfehlungscharakter. Die Liste wurde partizipativ entwickelt und soll für verschiedene Einsatzgebiete der Selbsthilfe- und Patientenbeteiligung zur Verfügung stehen. Sie kann als Beispiel für die Beteiligung weiterer (Bevölkerungs-)Gruppen dienen. Die Kontaktliste wird aus Mitteln des Fonds Gesundes Österreich finanziert.

Die Erhebung und Definition des Unterstützungsbedarfs von Stakeholderinnen und Stakeholdern sowie Selbsthilfevertreterinnen und -vertretern im Kontext von Beteiligungsaktivitäten und -prozessen ist ein weiterer grundlegender Teil dieses Projekts. Aufbauend auf bisherigen konzeptionellen Arbeiten sowie unter Berücksichtigung von Ergebnissen aktueller Aktivitäten (Rojatz 2023 und Moser 2023) sollen im Jahr 2026 weiterführende und vertiefende Arbeiten – unter Einbindung relevanter Stakeholder:innen und Selbsthilfevertretungen – geleistet werden.

5.2 Erarbeitung und Abstimmung von Entwicklungsperspektiven zum einen in der gemeinschaftlichen Selbsthilfe und kollektiven Patientenbeteiligung sowie zum anderen für die Aufgaben und strategischen Entwicklungen der ÖKUSS

Es sollen mögliche Entwicklungsperspektiven für die gemeinschaftliche Selbsthilfe – im Hinblick auf deren Strukturen, Aufgaben/Funktion, Kompetenzprofil, aber auch Unterstützungsbedarfe und -möglichkeiten – erarbeitet werden. Es soll in einem ersten Schritt hierfür ein Wirkmodell der gemeinschaftlichen Selbsthilfe in Österreich auf Basis des Wirkmodells für Gesundheitsförderung als Grundlage für weitere Aktivitäten erstellt werden.

5.3 Junge Selbsthilfe

2023 erarbeitete die ÖKUSS ein Konzept zur Unterstützung der Jungen Selbsthilfe, welches seit dem Jahr 2024 umgesetzt wird. Das Konzept sieht den Aufbau von Kooperationen mit Fachhochschulen und Universitäten vor – mit dem Ziel, einerseits Studierende und/oder Lehrende durch Vorträge in Lehrveranstaltungen über die gemeinschaftliche Selbsthilfe zu informieren, damit sie als Multiplikatorinnen und Multiplikatoren wirken können, andererseits Studierende auch zur vertiefenden wissenschaftlich-fachlichen Auseinandersetzung mit gemeinschaftlicher Selbsthilfe und kollektiver Patientenbeteiligung im Rahmen von Abschlussarbeiten anzuregen. Themenvorschläge für Abschlussarbeiten werden angeboten und interessierte Studierende bei der Erarbeitung der Themen unterstützt.

2026 sind die Weiterführung der Kontaktaufnahme mit Lehrgangsleitungen ausgewählter relevanter Studienrichtungen und, wenn sich die Gelegenheit bietet, die ersten Beiträge von ÖKUSS in Lehrveranstaltungen geplant. Darüber hinaus sollen 2026 weitere Sitzungen des 2024 ins Leben gerufenen „Fachforums Junge Selbsthilfe“, bestehend aus Selbsthilfeunterstützungsstellen und themenübergreifenden Selbsthilfedachorganisationen auf Bundesebene, organisiert und partizipativ von allen beteiligten Akteurinnen und Akteuren gestaltet werden. Mit dem Fachforum trägt die ÖKUSS zum gemeinsamen Lernen und zum Austausch zum Thema Junge Selbsthilfe bei.

In monatlich erscheinenden Beiträgen auf der ÖKUSS-Website sollen Entwicklungen im Bereich Junge Selbsthilfe und Jugendbeteiligung dokumentiert und konkrete Umsetzungsbeispiele aufbereitet werden. Die Erarbeitung und die Veröffentlichung der Beiträge erfolgen in den Jahren 2026 und 2027.

5.4 Unabhängigkeit, Glaubwürdigkeit und Selbstbestimmung in der gemeinschaftlichen Selbsthilfe

Im Zuge des Projekts „Selbsthilfe steht für Transparenz“ wurde im Jahr 2025 der Rahmen zum einen für die partizipative Erarbeitung selbstbestimmter, praxistauglicher Transparenzkriterien für bundesweite Selbsthilfeorganisationen und zum anderen für Überlegungen bezüglich ihrer konkreten Umsetzung geschaffen.

Für das Jahr 2026 sind die Aufbereitung und Bearbeitung der Ergebnisse aus dem Projekt „Selbsthilfe steht für Transparenz“, die Verbreitung der beiden Orientierungshilfen und des Themenhefts „Transparenz in der Selbsthilfe“ sowie eine Weiterbildungsveranstaltung zu den Themen Transparenz und Compliance in der Selbsthilfe geplant.

5.5 Wissen zu gemeinschaftlicher Selbsthilfe und kollektiver Patientenbeteiligung

Auf der ÖKUSS-Website wurden Wissensbereiche eingerichtet – mit dem Ziel, bestehendes Wissen über gemeinschaftliche Selbsthilfe und kollektive Patientenbeteiligung für Interessierte in kompakter Form zur Verfügung zu stellen und so auch zum Diskurs anzuregen. Im jeweiligen Wissensbereich und im Bereich Publikationen stehen sowohl Fachwissen (Literatur) und Strategiepapiere zum Thema gemeinschaftliche Selbsthilfe und kollektive Patientenbeteiligung als auch Praxistipps und Leitfäden für B-SHO zur Verfügung, die laufend ergänzt werden.

5.6 Glossar

Auf der ÖKUSS-Website wird ein Glossar mit den wesentlichen Begriffen zum Thema gemeinschaftliche Selbsthilfe und Beteiligung nach dem Verständnis der ÖKUSS eingerichtet. Die ÖKUSS zieht für die Erstellung des Glossars verfügbare wissenschaftliche Quellen als Vorbild für die Formulierungen heran. Diese Quellen werden jeweils in einem gemeinsamen internen Diskussionsprozess ergänzt. Es handelt sich bei den Glossareinträgen um Arbeitsdefinitionen der ÖKUSS. Das Glossar wird gleichfalls laufend ergänzt. Im Jahr 2026 setzt sich ÖKUSS vor allem mit dem Thema Professionalisierung in der gemeinschaftlichen Selbsthilfe und mit der Unterscheidung zwischen den Begriffen Selbsthilfe- und Patientenorganisationen auseinander.

5.7 Selbsthilfeverzeichnis

Im Jahr 2026 werden unter anderem der Aufbau und die Pflege eines B-SHO-Verzeichnisses fortgesetzt. Um dort eine möglichst vollständige Darstellung zu erreichen, wird dabei proaktiv

auf B-SHO zugegangen, und diese werden zur Aufnahme ins Verzeichnis eingeladen. Das Verzeichnis unterstützt die Sichtbarkeit von B-SHO und ermöglicht Stakeholderinnen und Stakeholdern des Gesundheitssystems, B-SHO bei Beteiligungsanfragen leicht zu identifizieren und zu kontaktieren.

6 Kapazitätsentwicklung

6.1 Umsetzung des ÖKUSS-Weiterbildungsprogramms

Bundesweite Selbsthilfeorganisationen erfüllen zahlreiche wichtige Aufgaben für Menschen mit Erkrankungen oder gesundheitlichen Problemen, von der Organisation von Austauschmöglichkeiten über Informationsarbeit bis hin zu Beratung und Interessenvertretung. Das Ziel der ÖKUSS-Weiterbildungsangebote ist, bundesweite Selbsthilfeorganisationen in diesen Aufgaben zu stärken. Für das Jahr 2026 sind folgende Weiterbildungsangebote geplant:

- Onlineseminare
- Fachaustausche
- Ergänzung zum letztjährigen Vertiefungsmodul
- mehrteiliges Vertiefungsmodul
- Alumnitreffen
- ein GÖG-Colloquium

Bei Bedarf und nach Maßgabe der vorhandenen Ressourcen werden für weitere aktuelle Themen Veranstaltungen organisiert.

Onlineseminare

Es sind Onlineseminare im Umfang maximal zweier Stunden geplant, welche aktuelle Themen und Qualifizierungsbedarfe aufgreifen. Der niederschwellige Zugang zu zielgruppenspezifischen und praxisnahen Themenschwerpunkten der gemeinschaftlichen Selbsthilfe wird 2026 im Weiterbildungsprogramm weiterhin berücksichtigt. Die konkreten Themen werden mit der jeweiligen Zielgruppe abgestimmt.

Fachaustausche

2026 wird das Format der Fachaustausche mit einer geplanten Dauer von maximal eineinhalb bis zwei Stunden weitergeführt. Es handelt sich dabei um Veranstaltungen mit Erfahrungs- und Fachexpertinnen/-experten zu einem bestimmten Thema. Ziele dieses Formats sind unter anderem die Wissensvermittlung auf beiden Seiten sowie die Vernetzung der Expertinnen und Experten auf Augenhöhe.

Ergänzung zum im Jahr 2025 organisierten Vertiefungsmodul

Zur Vertiefung in ein für die gemeinschaftliche Selbsthilfe relevantes Thema fand im Jahr 2025 ein mehrteiliges Vertiefungsmodul zum Thema „Health Technology Assessment (HTA) in der EU und Österreich – Einbeziehung von Patienten, Patientinnen, Selbsthilfe- und Patientenvertretungen in HTA-Prozesse“ statt. Für das Jahr 2026 ist auf Wunsch der Teilnehmenden ein weiterer Teil zu Methoden der systematischen Erfassung der Perspektive Betroffener geplant.

Mehrteiliges Vertiefungsmodul

Zur Vertiefung in ein für die gemeinschaftliche Selbsthilfe relevantes Thema findet im Jahr 2026 ein weiteres mehrteiliges Vertiefungsmodul zum Thema „österreichisches Gesundheitssystem“ statt. Es besteht aus einem Präsenztermin sowie weiteren Onlineterminen und hat eine begrenzte Teilnehmeranzahl.

Alumnitreffen

Das Alumnitreffen, das von der ÖKUSS partizipativ mit Absolventinnen und Absolventen der ÖKUSS-Kurse sowie der ÖKUSS-Vertiefungsmodule gestaltet wird, stellt ein weiteres Onlineformat zur Kompetenzentwicklung dar. Es bietet einen strukturierten Rahmen, um aktuelle Themen und Anliegen der Teilnehmenden aufzugreifen und gemeinsam zu diskutieren. Gleichzeitig fördert das Format den fachlichen Austausch und die Vernetzung innerhalb der Alumni-Community.

GÖG-Colloquium

Für das Jahr 2026 ist die Organisation und Umsetzung eines GÖG-Colloquiums zu einem aktuellen Thema im Bereich gemeinschaftliche Selbsthilfe geplant. Im Vordergrund steht dabei Agenda-Setting für relevante Themen der gemeinschaftlichen Selbsthilfe, um eine niederschwellige Auseinandersetzung damit zu ermöglichen, aber auch um neue Zielgruppen zu erschließen oder potenzielle Kooperationen zu eröffnen.

6.2 Beratung und Unterstützung der B-SHO, Kooperationspartner:innen und Stakeholder:innen

Im Bedarfsfall und nach Maßgabe der vorhandenen Ressourcen werden auch B-SHO sowie Kooperationspartner:innen und Stakeholder:innen in aktuellen Fragestellungen unterstützt sowie Weiterbildungsveranstaltungen für Stakeholder:innen angeboten.

Nach Maßgabe der Ressourcen werden auch Beratungen zu einzelnen Themen angeboten.

6.3 Vernetzung und Kooperation

Auch für 2026 ist geplant, dass die ÖKUSS die Funktion einer Drehscheibe für Information und Austausch wahrnimmt. Diese Funktion wurde in der im Jahr 2020 abgeschlossenen Evaluation des Konzepts zur öffentlichen Förderung der Selbsthilfe als besonders wichtig herausgestrichen. Dazu zählen die Teilnahme an Veranstaltungen zum Thema gemeinschaftliche Selbsthilfe und kollektive Patientenbeteiligung und der Austausch nicht nur mit den Auftraggebern (Dachverband der Sozialversicherungsträger, Fonds Gesundes Österreich), der Trägereinrichtung (Gesundheit Österreich GmbH / Fonds Gesundes Österreich), der Agenda Gesundheitsförderung, der Österreichischen Plattform Gesundheitskompetenz, mit ausgewählten Ausbildungs- und Forschungseinrichtungen, Interessenvertretungen, den Referentinnen und Referenten der Wei-

terbildungsveranstaltungen sowie den ÖKUSS-Gremien, sondern vor allem auch mit den Akteurinnen und Akteuren der gemeinschaftlichen Selbsthilfe in Österreich, Deutschland und der Schweiz. Dazu werden unterschiedliche Formate umgesetzt – mit dem Ziel einer gemeinsamen Weiterentwicklung von Selbsthilfe(themen) in Österreich.

6.4 Factsheets zu selbsthilferelevanten Themen

Je nach aktuellen Themen werden kurze praxisorientierte Factsheets erstellt, die online zur Verfügung gestellt werden. Sie können das Ergebnis von Online- und Präsenzseminaren, Kursmodulen oder anderen ÖKUSS-Projekten und der Förderung sein.

6.5 Beratung bei der partizipativen Erarbeitung des Fördercalls „Digitale Gesundheitskompetenz in der gemeinschaftlichen Selbsthilfe“ des Fonds Gesundes Österreich

Der FGÖ plant einen Fördercall mit der Zielsetzung, die digitale Gesundheitskompetenz in der gemeinschaftlichen Selbsthilfe zu stärken, die Navigationskompetenz in Bezug auf das Gesundheitssystem zu verbessern und die organisationale Gesundheitskompetenz innerhalb der gemeinschaftlichen Selbsthilfe und im Gesundheitswesen weiterzuentwickeln. Damit soll die gemeinschaftliche Selbsthilfe als Teil der Laienversorgung gestärkt und die aktive Beteiligung von Patientinnen und Patienten gefördert werden. Im Herbst 2025 begann die partizipative Entwicklung und Ausarbeitung eines inhaltlichen Konzepts zur Umsetzung des Calls. Die ÖKUSS begleitet die Umsetzung dieser partizipativen Arbeiten, deren Ergebnisse mit Jahresbeginn 2027 vorliegen sollen.

6.6 Umsetzung der Weiterbildungsreihe für Selbsthilfeunterstützungseinrichtungen

Für die Weiterbildungsreihe „SHU stärken – gemeinsam, kompetent, wirksam“ für Selbsthilfeunterstützungseinrichtungen stehen seit dem Jahr 2025 jährlich Mittel des Fonds Gesundes Österreich zur Verfügung. Die ÖKUSS organisiert die aus sieben Modulen bestehende Weiterbildung und setzt sie um. Für das Jahr 2026 ist die Umsetzung der Module 2, „Grundwerte der SHU, Standards der SHU, Kompetenzen und Angebote von SHU“, und 3, „Digitalisierung – kommunizieren mit digitalen Tools, digitale Selbsthilfe sicher organisieren“ geplant.

7 Öffentlichkeitsarbeit

Die ÖKUSS verfolgt mit der strategischen Kommunikationsarbeit zu den Themen gemeinschaftliche Selbsthilfe und kollektive Patientenbeteiligung / Selbsthilfebeteiligung kurzfristige und mittelfristige Ziele, wie etwa

- Botschaften zu platzieren und Aufmerksamkeit zu erzeugen,
- die Wahrnehmung zu erhöhen und die Bekanntheit zu steigern,
- Orientierung zu geben, Einstellungen zu verändern und Unterstützung zu gewinnen,
- dauerhafte Beziehungen zu gestalten, Vernetzung anzuregen und Impulse zu geben.

Die externe Evaluation hat gezeigt, dass die Website und der Newsletter der ÖKUSS wichtige und geeignete Medien für die Verbreitung von Informationen über die gemeinschaftliche Selbsthilfe und kollektive Patientenbeteiligung sowie über die Produkte, Angebote und Aktivitäten der ÖKUSS sind.

7.1 Betreuung der ÖKUSS-Website

Der Internetauftritt ist für die ÖKUSS ein effizientes Tool, um ihren Zielgruppen Informationen über gemeinschaftliche Selbsthilfe und Selbsthilfestrukturen, über kollektive Patientenbeteiligung sowie über aktuelle Aktivitäten, Termine und Angebote der ÖKUSS und auch anderer Akteurinnen und Akteure zur Verfügung zu stellen.

Die gegenseitige Verlinkung mit anderen Akteurinnen und Akteuren, politischen Institutionen, den europäischen Partnerorganisationen und dergleichen erhöht nicht nur die Reichweite, sondern stellt einen Service für die Zielgruppen dar.

Auch 2026 sind die laufende Aktualisierung und der Ausbau der Inhalte der ÖKUSS-Website vorgesehen.

7.2 Herausgabe des ÖKUSS-Newsletters

Mit dem monatlich erscheinenden ÖKUSS-Newsletter wird die Zielgruppe (z. B. bundesweite Selbsthilfeorganisationen, Stakeholder:innen) in regelmäßigen Abständen über Neuigkeiten informiert. Im Newsletter sollen Informationen zu folgenden Themen aufbereitet werden:

- Termine bezüglich einer Säule-2- und gegebenenfalls Säule-1-Förderung
- aktuelle Veranstaltungen
- Publikationen
- Kontakte/Adressen
- Netzwerke
- europäische Partnerorganisationen

Ein Ziel für 2026 ist auch, die Reichweite des Newsletters zu erhöhen, um mehr Personen mit den Themen gemeinschaftliche Selbsthilfe und Selbsthilfebeteiligung zu erreichen.

8 Programm- und Organisationsmanagement

- Abstimmungstreffen mit den Kooperationspartnerinnen und Kooperationspartnern:
 - Gremien (ÖKUSS-Entscheidungsgremium, ÖKUSS-Fachbeirat, FGÖ-Kuratorium)
 - Abstimmung mit Selbsthilfeunterstützungsstellen auf Landesebene, NANES, Pro Rare Austria, dem Bundesverband Selbsthilfe Österreich und bundesweiten Selbsthilfeorganisationen
 - Abstimmung mit DVSV/SV, GÖG/FGÖ, BMASGPK
 - Abstimmung mit internationalen Kolleginnen und Kollegen
- laufendes Organisationsmanagement
- Qualitätsmanagement zu Aktivitäten und Produkten der ÖKUSS inklusive interner Weiterbildungen
- Im Jahresbericht 2025 werden die Aktivitäten der ÖKUSS dokumentiert.
- Das Arbeitsprogramm 2027 wird im ÖKUSS-Fachbeirat im Frühjahr 2026 diskutiert, mit den Auftraggebern abgestimmt und dem FGÖ-Kuratorium im Rahmen der Beschlussfassung des FGÖ-Arbeitsprogramms 2027 vorgelegt werden.